

Ullrich Junker

**Die Epitaphien
in
Arnsdorf / Milków**

© im Juli 2017
Ullrich Junker
Mörikestr.16
D 88285 Bodnegg

Vorwort

An der katholischen Kirche St. Hedwigs in Arnsdorf / *Milków* unterhalb der Schneekoppe befinden sich barocke Epitaphien.

Es sind Grab-Denkmäler für die Laboranten, die mit ihren homöopathischen Elixieren, Salben und Arzneien die Region um Krummhübel und Arnsdorf in Schlesien, ja sogar auf der Messe in Leipzig berühmt gemacht haben.

Unser ganz besonderer Dank gilt Pfarrer Zbinjew Kulesza in Arnsdorf, der die Epitaphien restaurieren ließ. Pfarrer Kulesza liegt die Erhaltung der St. Hedwigskirche sehr am Herzen. So hat er in den letzten Jahren grundlegende Sanierungen und Restaurierungen an und um die Kirche St. Hedwig durchgeführt.

Im Juli 2017

Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg

**Epitaphien an der
St. Hedwigskirche zu Arnsdorf
vor der Restaurierung**



nach der Restaurierung



Arnsdorf kath. Friedhof Epitaph Agneta Exner



Das wahre und ewige Gutte ieberkommen
Standhafte Streiter unter
der Fahne Jesu im seligen Sterben.
Solches erhielt glückselig
Tit. Fr. Agneta Exnerin
geb: Grohsmannin des
Tit. Hrn. Johann Christoph Exners
erfahrenen Laborantens der Medicin
im Krumm Hiebel und
der Ewangel: Kirche zu Arnsdorff
getreuen Vorstehers in ihrem Leben
wahre Ehefreundin

sie war
Gesund u. ehrlich An: 1701 d. 24. März
von Tit. Hrn. Gottfried Grohsmann
Lab: der Medicin in Krumhübel u.
Fr. Maria geb. Finger auf diese
Welt gebohren.

Glücklich im Jahre 1724 mit ihrem Ehe
Freunde den Sie alle Treue u. Liebe be-
wiesen u. Jhn mit nichts als ihrem
Sterben betrübet verbunden,
Gesegnet in ihrem Ehestande da Sie
8. Söhne u. 4. Töchter zur Welt
gebracht von denen bey ihren abscheide
noch 2 Söhne u. 2 Fr. Töchter lebeten
Getreu u. demütig andächtig u.
ringende in stättem Gebethe gegen Gott
Sorgfältig u. zärtlich gegen ihrem Ehefreund
u. Kinder

Tugendhaft u. redlich in ihrem gantzen Wandel
u. Selig im Sterben welches im Jahre 1720 d.
30. Jun: durch die selige Auflösung ihres
seelen Freundes erwählte der sie rühml.
69 Jahre 1 Mon. u. 6 Tage
gelebet.

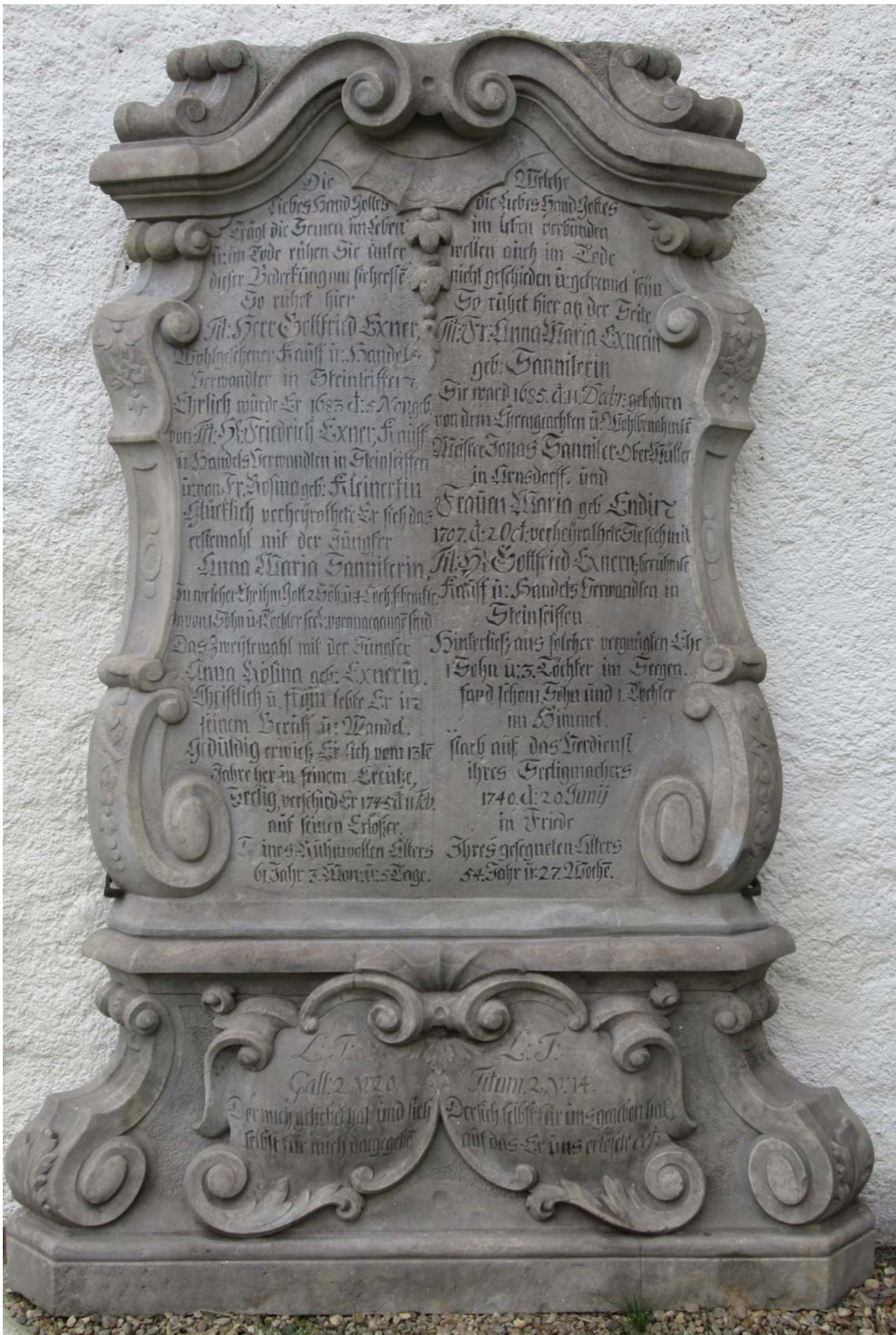
Jhr Leib schläft hier
in dieser Gruft
Biß Jesu Wort ihn
einstens ruft
L. F.
Daß Looß ist mir
.....liche
schon.....
worden. P.

Arnsdorf kath. Friedhof
Epitaph Agneta Exner



Das Oberteil ist leider verloren gegangen

Arnsdorf kath. Friedhof
Epitaph Gottfried Exner



Arnsdorf kath. Friedhof
Epitaph Gottfried Exner

Die
Liebes Hand Gottes
Trägt die Seinen im Leben
u: im Tode ruhen Sie unter
dieser Bedeckung am sichersten
So ruhet hier
Tit: Herr Gottfried Exner
Wohlgesehner Kauff u: Handels-
Verwandter in Steinseiffen.
in Steinseiffen
Ehrlich wurde Er 1683 d: 5 Nov. geb.
von Tit: H: Friedrich Exner, Kauff
u: Handels Verwandten in Steinseiffen
u. von **Fr: Rosina geb: Kleinertin**
glücklich verheÿrathete Er sich das
erstemahl mit der Jungfer
Anna Maria Sanniterin
zu welcher Ehe ihm Gott 2 Söh. u. 4 Töch. schenckte
davon 1 Sohn u. 1 Tochter seel: vorangegangen sind
Das Zweÿmahl mit der Jungfer
Anna Rosina geb: Exnerin
Christlich u. from lebte Er in
Seinem Beruff u. Wandel.
geduldig erwieß Er sich vom 13ten
Jahre her in seinem Creutze,
Seelig, verschied Er 1745 d. 11. Feb.
auf seinen Erlöser.
Seines Ruhmvollen Alter
61 Jahr 3. Mon: u.: 5 Tage.

L: T:
Gall. 2 v. 20
Der mich liebet hat sich
selbst für mich dargegeben.

Welche
Die Liebes Hand Gottes
im leben verbunden
wessen auch im Tode
nicht geschieden u: getrennet seÿn
So ruhet hier an der Seite
Tit: Fr: Anna Maria Exnerin
geb: Sanniterin
Sie ward 1685 d: 11. Decbr: gebohren
von dem Ehrengedachten u: Wohlbenahmten
Meister Jonas Sanniter Ober-Müller
in Arnsdorff und
Frauen **Maria geb. Endin**
1707. d: 2 Oct: verheÿrathete Sie sich mit
Tit: Hr. Gottfried Exnern; berühmten
Kauff u: Handels Verwandten in
Steinseiffen
Hinterließ aus solcher vergnügten Ehe
1 Sohn u: 3. Töchter im Seegen.
fand schon 1. Sohn und 1. Tochter
im Himmel
starb auf das Verdienst
ihres Seeligmachers
1740 d: 20 Junÿ
in Friede
Jhres gesegneten Alters
54. Jahr u: 27. Wochen.

L: T:
Titum. 2 v. 14
Der sich selbst für uns gegeben hat,
auf das Er uns erlösete ect:

Arnsdorf kath. Friedhof
Epitaph Gottfried Seidel



Hier ruhen
im Schoße der Erden
unter Gottes Schutze
neben einander

der
Weyl: HochEdle und Großachtbahre
Herr GOTTFRIED SEIDEL
berühmter Kauf- u. Handelsmann
in STEINSEIFFEN
Er wurde Ao 1701 den 12^{ten} NOVEMBER
von Ehrwürdigen Aeltern
gezeugt und gebohren
Sein Vater war **Hr: GOTTFRIED SEIDEL**
Seine Mutter
Fr: **ROSINA**, eine geb: **SCHÜLLERTIN**
Früh ward Er zur Gottesfurcht und
Handlung angehalten.
Ao. 1727. verheyrathete er sich
mit der
an seiner Seite ruhenden Freundin.
Gottes Gnade und Segen verherrlichte
sich an diesen beyden sichtbahrlich
Ao. 1782 den 29. IANUAR entschlief Er
in einem Ehrentvollen Alter
von 80. Jahren 2. Mon: und 17. Tagen
Er ist hier
und an entfernten Orten bekannt als
ein ungeheuchelter Christ
treuer Ehegatte
rechtschaffener Vater, edler Freund
redlicher Kaufmann und
Unterstützer der Armen
so muß
Seine Ruhe Ehre seyn.

die
Weyl: HochEdle Frau
ANNA ELIESABETH SEIDELIN
Sie ist Ao. 1710 den 7. JULII zu
STEINSEIFFEN gebohren worden.
Jhr Herr Vater war der Weyl: HochEdle
Herr Gottfried Exner
beühmter Kauf und Handelsmann
die Frau Mutter
Fr: Anna Maria geb: Saniterin
Jhr Hertz ward frühe
zur Gottesfurcht und Tugend gewöhnet.
In einer beynahe 53. jährigen vergnügten Ehe
Segnete sie Gott
Mit 4. Söhnen und 5. Töchtern,
von denen 2. Söhne und 3. Töchter
selig voran gegangen sind.
Gott lies sie von 2 verehlichten Kindern
10 Enkel und 2 UhrEnkel erleben
Ao. 1780. den 3. August entschlief sie
in dem Herrn in einem Ehrentvollen Alter
von 70. Jahren und 26. Tagen.
Nicht nur
Jhr tiefgebeugter Ehegatte
treuen Kinder redliche Gescwhister u. Freunde
sondern alle Menschen u. Tugendfreunde
die ihren Werth kannten
beweinten ihr Grab
und ehren noch
Jhr Gedächtniß

Gegrüßt Hochwerthgeschätzten Beyde
Den Lohn den Euer Treu verdient
Im Himmel habt ihr ewig Freude
Da Euer Ruhm hier aus der Asche grünt.

Arnsdorf kath. Friedhof
Epitaph Christoph Siegert



Hier unter
ruhet
Hr. Christoph Siegert
nebendt
seiner geliebtester
Ehe Frauen
Frauen Rosinen
geb. Meywaldin

**Arnsdorf kath. Friedhof
Epitaph Christoph Siegert**



Nach der Restaurierung

Der Grabstein wurde an die Kirchenwand aufgestellt.
Dem Text entsprechend müßte er eigentlich liegen.

Jesu Hand
Leitet selig
Daß erfuhr
Tit. d. Herr David Soellner
geliebter Kauf- u. Handelsmann
in Steinseiffen
bey seiner Geburth
da er Ao 1727 den 8 Julÿ von
Tit. d. Herrn David Soellnern
Erb: u. Gerichts Herrn in Mittel
Leisersdorff
u. **Tit. Fr. Maria geb: Seidelin**
gebohren ward.
in seinem Leben.
Weil ihn die Göttliche Vorsicht
Ao 1750 den 19. Januari
mit **Tit. Jungfer Maria Magdalena**
des **Tit. d. Herrn Christoph Pfaffes**
Kauf u. Handelsmans u. mit in
Steinseiffen zweÿten Jgfr. Tochter
verband die ihm mit einer gesunden
Tochter erfreute aber auch Ao 1753
d. 23. Jul: durch seines Sterben
betrübte diesen Verlust ersetzte Gott
durch die 2.^t Verhelichung Ao 1763
den 2. Nov. mit
Tit. Jungfr. **Maria Elisabeth** des
Herrn **Gottfried Stephans** Kauf und
Handelsmann in Steinseiffen Jgfr. Tochter
Die von 5 noch 3 lebenden
Hofnungsvollen Töchtern er-
götzet im seeligen Sterben
da er nach vielen Kampf
u. Leiden Ao 1777
den 12 Juli zu
seiner Freude
eingieng.

A 17

Daß
looß ist mir
gefallen
aufs Liebliche
ein schön Erbtheil
worden
Ps. 16 v. 6

Grabmahl
der ehel. giebe eines Her-
zens der weil. Frauen
Maria Magdalena
Söllnerin geb. Pfaffin des
Hr. Christoph Pfaffen Erb u. Ge-
richtScholtzens bei Kauf. u. Hand. Verwandten
hiesigen Bet Gottes Hauses wohlstelten Vorstehers
u. der viel Ehr u. Sitt u. Tugend gegabten Fr:
Susanna Pfaffin geb. Mendin gewesene Jgfr.
Tochter d. 10. Aug. 1730 ward Tag ihrer Ge-
burt d. 19. Jan. 1750 ward Tag ihrer Verbin-
dungen mit dem Edlen u. Wohlbenacht Hern
David Söllner des Woledlen Groß-
achtbaren u. Wolbenamten Herrn
David Söllners Erb u. Gerichts
Herrns auf Mittel Leisersdorf u. bel.
Kauf u. Handels Verwandten in
Alt Schönau eheleibl. jüngsten Sohn
Das am 23. Julÿ 1753 erstgeborne
Töchterlein küste sie mit Freu-
den welches sie aber nach
göttl. Willen zur 4. Augl. eja
schon zur Mutterlosen
Weÿse mach-
te

60

L. T.

Denoch bleibe
ich stets an dir
denn du hältst meiner
rechten Hand Du
leitest mich
Ps. 73

Arnsdorf kath. Friedhof Epitaph Christoph Pfaffe



Die
echte Redlichkeit
macht einen Christen nicht allein
in seinem Leben schätzbar sondern
auch nach seinem Sterben bey denen Red-
lichen im Lande unvergesslich,
Daß bezeuget mit seinem Beyspiel
Tit: Herr Christoph Pfaffe
beliebter Kauf und Handelsmann und
Gerichtsgeschwornen in Steinseiffen, wie
auch bey der Evangel: Kirche zu Arnsdorf
redlicher Vorsteher.
Erward von ehrlichen Eltern
nehmlich Tit: Herrn Christoph Pfaffen
Kauf und Handelsmann in Steinseiffen u.
Tit: Frau Anna Maria geb: Maywaldin
gebohren Anno 1693 d. 30 Aprilis,
fand eine redliche Ehe Freundin
an der Tit: Jungfer Susanna geb: Mendin
des weyl: Balthasar Mendes Großbauer-
u. Gerichtsgeschwornen in Lomnitz
Tochter An. 1718 d. 11. Oct:
welche Ehe Gott mit 2 Söhnen und
8 Töchtern segnete,
die alle buß auf eine geliebte Fr: Tochter
seelig vorangegangen.
Seinen Wandel führt Er vor Gott
und Menschen redlich,
und starb nach Gottes heil: Willen
Anno 1763 d. 9. Febr: seelig
mit 69 Jahren 9 Mon: 9 Ta:
Hier ruhen seine Gebeine
unter der Hand
JESU

L. T.
Jes. 57 V. 2
Die richtig von sich
gewandelt haben
kommen zum
Frieden.

Die es
in ihrem Leben
redlich miteinander gemeint
haben, wollen auch im Sterben
nicht getrennt seyn.
So ruhet hier an der Seite ihres im Leben
Lieb gewesenen Ehemannes
**Tit: Frau Susanna Pfaffen gebohrne
Mendin** aus Steinseiffen
Sie erhielt durch die Gnade Gottes ihr Leben
Anno 1699 d. 4. Novembre
von Weyl: Balthasar Mendens Groß Bauer
und Gerichts Geschwornen in Lomnitz
und Frauen Rosina geb. Hornigin
glücklich verehelichte sie sich An. 1718 d. 11. Oct:
mit Tit: Herrn Christoph Pfaffen
dem sie alles guttes und kein Leides in
ihrer geseegneten Ehe gethan.
Schmerzlich ward sie betrübet da sie
Anno 1763 d. 9. Febr. durch den
Tod ihres seel. Ehemannes geschieden ward,
Einsam stille und fromm lebte sie
die übrigen Tage ihres lebens
als Wittib,
Seelig folgte sie im Sterben
Anno 1770 d. 26. Febr. nach,
In einem Altern von 70 Jahren, in
Ruhig lieget sie unter der Be-
deckung ihres Gottes
hier an der Seite
ihres Ehe-
freundes

L. T.
Hiob 19. 2 26. 2
Jch weiß
Erlöser lebet
und Er
ward..

Arnsdorf kath. Friedhof Epitaph Christoph Pfaffe

Nach der Restaurierung



Arnsdorf kath. Friedhof
Epitaphe ohne Texte



Arnsdorf kath. Friedhof
Epitaphe ohne Texte



LABORANCI

Legenda mówi, że pierwsi laboranci przybyli w Karkonosze z Pragi. Uciekali przed prześladowaniami religijnymi i byli wykształconymi na tamtejszym uniwersytecie lekarzami. Legenda zachowała ich imiona; nazywali się Mikołaj i Salomon. W Karpaczu przyjął ich gościnie miejscowy ogrodnik Melchior Grossman, ofiarował im gościnę i dach nad głową. W zamian za to dobrodziejstwo obydwaj medycy nauczili karkonoskich górali rozpoznawać zioła rosnące na zboczach gór i produkować z nich lekarstwa na choroby, nie tylko te pospolite, ale także groźne i odbierające człowiekowi życie, takie jak tyfus czy ospa. Uczniowie dwóch uczonych Prażan – Mikołaja i Salomona dali początek jedynej w historii organizacji cechowej zrzeszającej specjalistów od medycyny naturalnej. Początkowo nazywano ich destylatorami, ale później przyłgnęła do nich nazwa laborantów. Trudnili się głównie zbieraniem górskich roślin, z których przyrządzali balsamy i lekarstwa, działali na przełomie XVIII i XIX wieku, w czasach kiedy medycyna w Europie raczkowała i zdominowana była przez „uczonych” szarlatanów. Centrum tego procederu stanowił Karpacz, który przynależał do parafii w Miłkowie. Stąd też laboranci, którzy utworzyli odrębny cech, figurowali w księgach parafii w Miłkowie i chowani byli na tutejszym cmentarzu. Laboranci byli jedyną nadzieją na zdrowie, a nieraz i życie dla ludności zamieszkującej górskie wioski i położone w dolinach miasteczka po obydwu stronach masywu Karkonoszy. Do Karpacza, a potem także do Miłkowa ciągnęli chorzy z Niemiec, z czeskich dolin, nawet z Węgier i z Polski, której granice leżały wtedy hen, hen za siódmą górą. Sława laborantów była wielka. Nie byli oni li tylko lokalną ciekawostką, grupką szarlatanów próbujących leczyć ludzi naparem ziół. Laboranci próbowali systematyzować swoją wiedzę, nie robili tego co prawda na piśmie, ale wychowywali adeptów. Mieli własny cech, który należał do najsilniejszych i najbogatszych organizacji cechowych na terenie Austrii i Niemiec. Działali na mocy przywilejów królewskich, mieli swojego przełożonego, który był jednocześnie kontrolerem ich działalności z ramienia cesarza Austrii, a potem króla Prus. Funkcję tę za panowania austriackiego pełnił zwykle miejski lekarz z Jeleniej Góry, który dwa stulecia wstecz nazywany był fizykiem, a za czasów pruskich lekarzem obwodowym. Laboranci mieszkali głównie w Karpaczu i Miłkowie. Od końca XVIII wieku władze Królestwa Pruskiego zaczęły jednak ograniczać działalność laborantów, kolejno ograniczono produkcję dozwolonych preparatów (1790 r.) i możliwości handlu (1809 r.), aż wreszcie zakazano przyjmowania do cechu nowych czeladników (1843 r.). Ostatni mistrz laborancki Ernst August Zoelfel zmarł w Karpaczu w 1884 roku. Wiele dziesiątków lat musiało upłynąć, nim lecznicza moc ziół znalazła uznanie oficjalnej nauki i świata lekarskiego...

Informacje uzyskano dzięki współpracy z: Zbigniewa Kulczyńskiego z książki „Kosciół i Kaplica Kościoła Jeleniogórskiej”. Autor Wojciech Kapuściński.



Sołectwo bierze udział w programie Odnowy Wsi Dolnośląskiej.

Tablica została wykonana w ramach projektu:
Miłków się budzi - promujemy Odnowę Wsi Dolnośląskiej,
przez Stowarzyszenie Przyjaciół Miłkowa